



„Du musst nicht jeden mögen, aber lieben, lieben musst Du jeden! “

Das Leitwort der diesjährigen Qualifizierung für Besuchsdienste stammt aus der Feder von C.S. Lewis (†1963), einem irischen Schriftsteller und Literaturwissenschaftler. Auch wenn diese Aussage nicht biblisch ist, so stellt sie doch in aller Konsequenz und Radikalität das Gebot der Nächstenliebe in den Focus. Aber geht das überhaupt? Kann Liebe geboten werden und können wir wirklich jeden Menschen lieben? Im Leben und natürlich auch im Besuchsdienst treffen wir auf Menschen, bei denen uns das mitunter sehr schwerfällt. Das gilt insbesondere dann, wenn diese Menschen ein übergriffiges und verletzendes Verhalten an den Tag legen. Dabei kann es durchaus um mehr als ein schräges Wort gehen. Die Bandbreite übergriffigen Verhaltens kann bis zur Androhung und Ausübung von Gewalt in jeder Form reichen. Unser Besuchsdienst basiert auf gegenseitigem Vertrauen und Zuwendung. Wir wollen aber auch eine Kultur der Achtsamkeit einüben und nicht schweigen, wenn wir übergriffiges Verhalten in unserer Umgebung ahnen oder gar selbst erleben.

Diakon Thomas Kleibrink

Organisatorisches

Die Fortbildung besteht aus vier Modulen.

Veranstaltungsort:

St. Ansgar-Haus · Schmilinskystr. 78 · 20099 Hamburg

Modul 1 – Freitag, 6. April | 9.30 – 16.30 Uhr

„Helfen und sich selber schützen“

Modul 2 – Samstag, 7. April | 9.30 – 16.30 Uhr

„Schwierige Gespräche meistern“

Modul 3 – Freitag, 27. April | 9.30 – 16.30 Uhr

„Suizid im Alter“

Modul 4 – Samstag, 28. April | 9.30 – 16.30 Uhr

„Abschied nehmen, Trauer aushalten und gestalten“

Es können auch einzelne Module belegt werden, wenn ausreichend Plätze zur Verfügung stehen. Alle Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Die Teilnahmegebühr von 70 Euro pro Modul (95 Euro mit Übernachtung) stellen wir Ihnen oder gegebenenfalls der entsendenden Einrichtung in Rechnung.

Im Rahmen der Ehrenamtsförderung erstattet das Erzbistum Hamburg der entsendenden katholischen Gemeinde oder Einrichtung auf Antrag die Kosten der Qualifizierung.

Qualifizierung für Ehrenamtliche im Besuchsdienst 2018



Malteser

...weil Nähe zählt.



Caritasverband für Hamburg e.V.

Caritasverband für Schleswig-Holstein e.V.



Das Netzwerk von Ehrenamtlichen

Das vorliegende Programm richtet sich an Ehrenamtliche bzw. Interessierte, die im Besuchsdienst tätig sind und dabei insbesondere mit älteren Menschen älteren Menschen begegnen. Mit dieser Weiterbildung wollen wir Interessierten das „Rüstzeug“ für ihre Tätigkeit im Besuchsdienst mitgeben.

Inhalte der Fortbildungseinheiten

Modul 1 „Helfen und sich selber schützen“

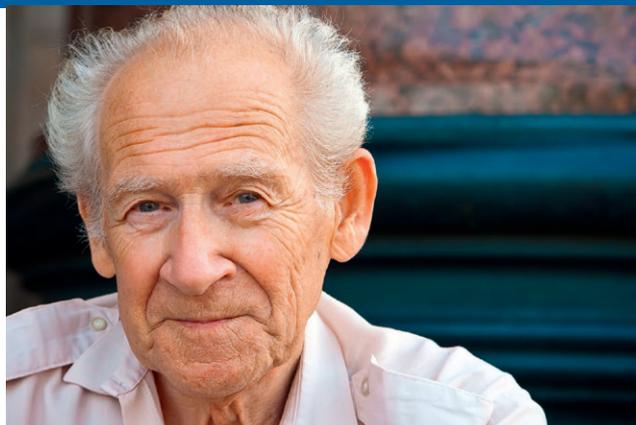
Wer Menschen begleitet, kann in Situationen kommen, die verunsichern oder gar das gegenseitige Vertrauen schwer erschüttern. Dies geschieht, wenn eine Grenze überschritten wird. Erfolgt dieses Handeln geplant, bewusst und wiederholt, ist das Machtmissbrauch, schlimmstenfalls sogar Gewaltausübung. Die perfideste Form ist die sexualisierte Gewalt, weil sie den ganzen Menschen seelisch und körperlich verletzt. Aber auch nur die Androhung entmachtet den Menschen, beraubt ihn seiner Würde und des Rechts auf körperliche und geistige Unversehrtheit. Dieses Modul soll sensibilisieren und professionelle Handlungswege aufzeigen.

Referent: Thomas Kleibrink · Diakon Hamburg

Modul 2 „Schwierige Gespräche meistern“

Ehrenamtliche Helfer erfüllen eine verantwortungsvolle Aufgabe. Wie selbstverständlich wird dabei von ihnen verlangt, dass sie über umfangreiches Fachwissen verfügen. Hinzu kommen Anforderungen der „kommunikativen Kompetenz“, d.h. die Helfer sollen über das Werkzeug verfügen, das es ihnen ermöglicht, mit ihren Klienten situationsgerecht zu kommunizieren. In diesem Seminar trainieren wir, wie man auch in verfahrenen Situationen zu einem produktiven Gesprächsergebnis gelangt, wie man Unsicherheiten im Umgang mit schwierigen Klienten abbauen und Missverständnisse vermeiden kann.

Referent: Bernd Albert · Dipl.-Sozialpädagoge Lübeck



Modul 3 „Suizid im Alter“

Der Suizid trägt zu oft die Handschrift des Alters. Über 65-jährige Männer und Frauen haben die höchsten Suizidraten von allen Altersgruppen. Es sind besondere physische, psychische und soziale Belastungen im Alter, die sich in wechselseitiger Verstärkung so zu Krisen zuspitzen können, dass Menschen nicht mehr leben wollen und sich das Leben nehmen. Medizinische und psychosoziale Einrichtungen sowie ambulante Hilfsdienste und Behandler begegnen in ihrer Praxis häufig älteren Menschen in seelischer Not. Aktivitäten der Suizidprävention, die möglichst früh einsetzen sollten, erreichen ältere Menschen noch viel zu selten. In diesem Modul geht es darum, was wir tun und wie wir helfen können.

Referentin: Monika Stein · Dipl.-Psychologin (Leiterin der katholischen Telefonseelsorge) · Hamburg

Modul 4 „Abschied nehmen, Trauer aushalten und gestalten“

In dieser Fortbildungseinheit geht es zunächst um die Sensibilisierung für die noch immer als Tabu geltenden Themen Sterben, Tod und Trauer. Wie gehe ich damit um, wenn der Mensch, den ich begleitet habe, stirbt? Wir werden gemeinsam Wege finden, uns dieser Frage zu nähern. Dieses Modul ist keine Ausbildung zur Trauerbegleitung, sondern eine Annäherung an dieses Lebensthema.

Referentinnen: Ulla Engelhardt · Hamburg
Conny Jenckel · Hamburg
Trauerbegleiterinnen · Hamburg

Anmeldung (Anmeldeschluss ist der 23. März 2018)

Caritasverband für Schleswig-Holstein e.V.

Kontakt: Waltraud Scharstein

Krusenrotter Weg 37 · 24113 Kiel

Telefon: (0431) 59 02-44 · Fax: (0431) 59 02-42

E-Mail: scharstein@caritas-sh.de

Vorname:

Name:

Anschrift:

Telefon

E-Mail:

Einrichtung:

Ich melde mich für **die gesamte Fortbildung** an.

Ich melde mich für folgende **Module** an:

Modul 1 | **Modul 2** | **Modul 3** | **Modul 4**

Übernachtungswunsch

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und weitere Hinweise zur Fortbildung.

Bei Verhinderung melden Sie sich bitte bis 14 Tage vor Modulbeginn bei Waltraud Scharstein ab. Sollte diese Frist verstreichen, ist die volle Teilnahmegebühr zu zahlen. Der Kurs kann alternativ auch von einer Ersatzperson belegt werden.